

(19)



Europäisches Patentamt

European Patent Office

Office européen des brevets



(11)

EP 0 676 160 B1

(12)

EUROPÄISCHE PATENTSCHRIFT

(45) Veröffentlichungstag und Bekanntmachung des
Hinweises auf die Patenterteilung:
16.12.1998 Patentblatt 1998/51

(51) Int. Cl.⁶: **A47G 1/06**, G09F 15/00,
B44D 7/00

(21) Anmeldenummer: **94105207.8**

(22) Anmeldetag: **01.04.1994**

(54) Vorrichtung zur Zurschaustellung von flachen Gegenständen

Device for displaying flat articles

Dispositif pour la présentation des articles plats

(84) Benannte Vertragsstaaten:
AT BE CH DE DK ES FR GB LI LU NL

(43) Veröffentlichungstag der Anmeldung:
11.10.1995 Patentblatt 1995/41

(73) Patentinhaber:
Glasbau Hahn GmbH & Co. KG
D-60314 Frankfurt (DE)

(72) Erfinder: **Fischer, Klaus**
D-60314 Frankfurt am Main (DE)

(74) Vertreter:
Reichel, Wolfgang, Dipl.-Ing. et al
Reichel und Reichel
Parkstrasse 13
60322 Frankfurt (DE)

(56) Entgegenhaltungen:
AT-A- 344 368 **US-A- 4 124 323**
US-A- 5 205 059

Anmerkung: Innerhalb von neun Monaten nach der Bekanntmachung des Hinweises auf die Erteilung des europäischen Patents kann jedermann beim Europäischen Patentamt gegen das erteilte europäische Patent Einspruch einlegen. Der Einspruch ist schriftlich einzureichen und zu begründen. Er gilt erst als eingelegt, wenn die Einspruchsgebühr entrichtet worden ist. (Art. 99(1) Europäisches Patentübereinkommen).

EP 0 676 160 B1

Beschreibung

Die Erfindung betrifft eine Vorrichtung zur Zurschaustellung von flachen Gegenständen nach dem Oberbegriff des unabhängigen Anspruchs 1.

Eine derartige Vorrichtung ist aus US-A-4124323 bekannt.

Bilder, wie zum Beispiel auf eine Leinwand oder eine Holz- oder Metallplatte gemalte Ölbilder, werden gewöhnlich in einem dasselbe umgebenden Bilderrahmen gehalten, wobei der Bilderrahmen auch zur Befestigung von Aufhängevorrichtungen benutzt wird. Das Bild befindet sich dabei in einer, auf der Innenseite des Bilderrahmens befindlichen umlaufenden rechteckigen Vertiefung, dabei wird das Bild in seinem Randbereich von dem Bilderrahmen abgedeckt.

Wertvolle Ölgemälde sind nicht nur in öffentlichen Ausstellungen der Beschädigung oder des Diebstahls ausgesetzt, sie benötigen auch eine bestimmte Atmosphäre hinsichtlich der umgebenden Luft wie beispielsweise weitgehende Staubfreiheit, eine bestimmte Luftfeuchtigkeit, schadstofffreie Luft, usw. Es ist bereits bekannt, besonders zur Verhinderung von Beschädigungen das Bild durch eine Glasscheibe abzudecken, die ebenfalls vom Bilderrahmen gehalten wird. Weitergehende Maßnahmen haben oftmals zur Folge, daß die optische Zugänglichkeit des Bildes bzw. der Bilderrahmen durch zusätzliche Vorrichtungen beeinträchtigt wird, wodurch der Gesamteindruck gestört wird.

Es ist bereits vorgeschlagen worden, das Bild in einem Gehäuse unterzubringen, welches aus jeweils einem gleichartigen Gehäuseunterteil und einem Gehäuseoberteil aus Plexiglas besteht, wobei das Gehäuseoberteil durch eine entspiegelte Glasscheibe abgedeckt wird. Durch Filzstreifen und Schaumstoffmaterial wird das Bild im Gehäuse gehalten, ebenso wird das Gehäuse durch Filzstreifen im Bilderrahmen positioniert und durch mit dem Bilderrahmen auf dessen Rückseite verschraubte Laschen gehalten. Ein derartiges Gehäuse ist beispielsweise in einem Prospekt der Firma Rothstein, Postfach 10 02 51, 5270 Gummersbach beschrieben.

Aus der genannten Druckschrift geht zwar hervor, daß ein derart geschütztes Bild mit seinem Gehäuse in den vorhandenen Bilderrahmen wieder einsetzbar ist, dies ist jedoch nur dann der Fall, wenn zwischen der Außenseite des Bildes und der das Bild aufnehmenden Vertiefung des Bilderrahmens ein genügend großer Abstand vorhanden ist, andernfalls ist es notwendig, den Bilderrahmen zur Aufnahme des Gehäuses nachzuarbeiten, da mindestens die Wandstärke des das Bild aufnehmenden Gehäuses und eventuell zusätzlich die Dicken der das Bild und das Gehäuse positionierenden Filzstreifenzwischenlagen bei dem seitlichen Abstand zwischen der Außenseite des Bildes und der Vertiefung des Bilderrahmens zu berücksichtigen sind.

Die Aufgabe der vorliegenden Erfindung besteht nun darin, eine Vorrichtung anzugeben, durch welche

der Schutz eines Bildes gegen Beschädigung und Umwelteinflüsse erreicht wird, ohne daß dabei der Gesamteindruck von Bild und Bilderrahmen besonders beeinträchtigt wird und in jedem Fall eine Nachbearbeitung des Bilderrahmens zur Aufnahme des Gehäuses vermieden wird.

Diese Aufgabe wird durch die im kennzeichnenden Teil des unabhängigen Anspruchs 1 enthaltenen Merkmale gelöst.

Der das Bild allseitig an seinem Umfang umfassende Profilrahmen nimmt das Bild auf, das durch die Glasscheibe sichtbar ist, und ist auf der Rückseite durch eine Rückwand abgeschlossen. Durch die besondere Ausbildung des Profilrahmens, welcher von der Vertiefung des Bilderrahmens aufgenommen wird, befindet sich das Bild außerhalb des Bilderrahmens, sodaß dieser für die Aufnahme des Profilrahmens nicht verändert, d.h. nachgearbeitet werden muß. Damit ist sichergestellt, daß der Gesamteindruck von Bild und Bilderrahmen trotz der Maßnahmen zum Schutz des Bildes erhalten bleibt. Es ist deshalb auch jederzeit möglich, Bild und Bilderrahmen wieder in den ursprünglichen Zustand zurückzusetzen, beispielsweise im Falle der Rückkehr einer Leihgabe eines im Privatbesitz befindlichen Bildes aus einer öffentlichen Ausstellung nach einer vorübergehenden Zeit.

Der Aufbau eines Schaukastens, der aus einem Profilrahmen besteht und auf seiner Vorderseite durch eine Glasscheibe und auf der Rückseite durch eine Rückwand abgeschlossen ist, ist aus der DE-OS 27 11 353 bereits bekannt. Auf der Innenseite der Rückwand ist eine Magnetplatte zur Befestigung von Mitteilungsblättern, etc. vorgesehen.

Das deutsche Gebrauchsmuster G 82 17 421 U1 betrifft einen Vorderfronrahmen für Schau- oder Mitteilungskästen, welcher einen Grundrahmen und einen damit verbundenen Verzierungsrahmen aufweist.

Weiterhin ist aus dem deutschen Gebrauchsmuster G 76 00 360 eine Informations-Vitrine mit einem, den Informationsträger aufnehmenden, quadratischen oder rechteckigen Tragrahmen bekannt, dessen Oberteil, Unterteil und die beiden Seitenteile aus jeweils einem gleichartigen Profilteil gebildet wird.

Aus keiner der Druckschriften erhält der Fachmann entsprechende Hinweise, die zu einer Lösung gemäß der Erfindung führen.

Vorteilhafte Weiterbildungen der Erfindung werden anhand eines Ausführungsbeispiels näher erläutert, welches in der Zeichnung dargestellt ist.

Es zeigt:

- Fig. 1 einen Querschnitt durch einen Bilderrahmen, einen Profilrahmen und ein Bild,
- Fig. 2 einen Querschnitt durch den Profilrahmen,
- Fig. 3 einen Querschnitt durch einen Bilderrahmen und ein Bild und
- Fig. 4 einen senkrechten Schnitt durch eine den Profilrahmen aufnehmende Wandhalterung.

In Fig. 3 wird ein Querschnitt durch einen Bilderrahmen 2 gezeigt, der ein Bild 1 umschließt. Dabei weist der Bilderrahmen 2 eine Abdeckung 8 auf, welche das Bild 1 in seinem Randbereich abdeckt. Das Bild 1 wird dabei von einer rechteckigen Vertiefung 21 aufgenommen, die durch eine der Oberseite 22 des Bildes 1 zugewandten Fläche 19 und eine der Außenseite 24 des Bildes 1 zugewandte Fläche 20 gebildet wird. Das Bild 1 besteht aus einem Holzrahmen 11, der auf der dem Beschauer zugewandten Oberseite 22 mit einer Leinwand bespannt ist. Die Erfindung ist jedoch nicht auf die Anwendung bei Bilderrahmen 2 beschränkt, die zur Aufnahme von Bildern auf Leinwand dienen, vielmehr kann das Bild 1 auch auf einer Holz- oder Metallplatte aufgebracht sein.

Der erfindungsgemäße Profilrahmen 3 besteht aus gleichartigen Profiltteilen (Fig.2), welche das Oberteil, das Unterteil und die beiden Seitenteile bilden. Dabei sind die Enden vorzugsweise jeweils auf Gehrung geschnitten und durch Verkleben, Verschrauben, Vernieten, usw. miteinander verbunden. Wird ein luftdichter Innenraum gewünscht, dann sind die Verbindungsstellen zweier Teile jeweils entsprechend abzudichten.

Das Profiltteil besteht aus einer Außenwand 30, einer parallel dazu verlaufenden Innenwand 31, einer senkrecht zu beiden angebrachten Vorderwand 5 und einem parallel zu dieser verlaufenden rückseitigen Abschluß 27. Weiterhin ist an der Außenwand 30 bzw. an der Innenwand 31 jeweils ein mit der Vorderwand 5 fluchtender Steg 9 bzw. 29 angebracht. Am Ende des Steges 29 befindet sich ein dem Beschauer zugewandter Winkel 7.

Außerdem ist im Bereich des rückseitigen Abschlusses 27 ein mit der Außenwand 30 fluchtender Anschlag 4 angebracht. Durch die Außenwand 30, die Innenwand 31, die Vorderwand 5 und den rückseitigen Abschluß 27 wird ein geschlossener Hohlraum 6 gebildet. Der Anschlag 4, die Stege 9 und 29, der Winkel 7 und die den Hohlraum 6 bildenden Teile 5, 27, 30 und 31 sind einstückig miteinander verbunden und vorzugsweise als Leichtmetall- oder Kunststoff-Strangpreßprofilteil ausgebildet.

Gemäß Fig. 1 ist am Profilrahmen 3 eine Glasscheibe 10 befestigt, wobei die dem Bild 1 zugewandte Rückseite der Glasscheibe 10 am Ende des Winkels 7 derart anliegt, daß durch die überstehende Glasscheibe 10, den Winkel 7 und den Steg 29 ein Raum zur Aufnahme des Befestigungsmittels 28 beispielsweise in Form eines Klebers gebildet wird, durch welches die Glasscheibe 10 fest mit dem Profilrahmen 3 verbunden ist. Die Stirnseite 33 der Glasscheibe 10 liegt dabei an der normalerweise der Außenseite 24 des Bildes 1 zugewandte Fläche 20 der Vertiefung 21 des Bilderrahmens 2 an. Das bedeutet, daß durch das Maß des Überstandes der Glasscheibe 10 über den Winkel 7 der Abstand zwischen der Außenseite 24 des Bildes 1 und der Außenseite der Innenwand 31 des Profilrahmens bestimmt wird, da das Bild 1 mit seiner dem Beschauer

zugewandten Oberseite 23 an der dem Beschauer abgewandten Seite des Steges 29 anliegt und der mit diesem fluchtende Steg 9 an der Rückseite 32 des Bilderrahmens 2 parallel anliegt. Dabei richten sich die äußeren Abmessungen der Glasscheibe 10 nur nach den Abmessungen der Vertiefung 21 des Bilderrahmens, während das Maß des Überstandes der Glasscheibe 10 über den Winkel 7 durch die Länge des jeweiligen Profiltteils des Ober- und Unterteils bzw. der beiden Seitenteile bestimmt wird. Die Länge des Winkels 7, welcher übrigens auf der vom Beschauer sichtbaren Außenseite mit einer dunklen oder dem Bilderrahmen 2 angepaßten Farbe versehen ist, richtet sich nach der Tiefe der Fläche 20 der Vertiefung 21 im Bilderrahmen 2. Je nach Dicke des Bildes 1 kann es notwendig sein, die Länge des Winkels 7 entsprechend zu verkürzen oder mehrere Profiltteile mit unterschiedlichen Längen des Winkels 7 bereitzuhalten. Die äußeren Abmessungen der Glasscheibe 10 werden derart gewählt, daß diese von der viereckigen Vertiefung 21 des Bilderrahmens 2 unter Berücksichtigung eines gewissen Abstandes aufgenommen wird. Ebenso sind die Längen des Ober- und Unterteils bzw. der beiden Seitenteile derart zu wählen, daß ein bestimmter Abstand zwischen der Außenseite 24 des Bildes 1 und der Außenseite der Innenwand 31 eingehalten wird. Dieser Abstand kann beispielweise zur Zwischenlage eines Filzstreifens verwendet werden.

Zur Befestigung des Profilrahmens 3 mittel Holzschrauben 18 an der Rückseite 32 des Bilderrahmens 2 ist der Steg 9 des Profilrahmens 3 mit entsprechenden Bohrungen versehen.

Die Glasscheibe 10 kann aus einem mehrschichtigen Verbundglas gefertigt sein, wobei in jedem Fall die dem Beschauer zugewandte Außenseite 23 zur Vermeidung von Reflexionen entsprechend behandelt ist.

Der rückseitige Abschluß 27 weist Bohrungen zur Befestigung einer Rückwand 12 an dem Profilrahmen 3 mittels Metallschrauben 17 auf, welche den Profilrahmen 3 auf seiner Rückseite abschließt, wobei die Stirnseiten der Rückwand 12 jeweils an dem Anschlag 4 anliegen. Zwischen der Rückwand 12 und dem Bild 1 können elastische Puffer 16 beispielsweise in Form von Schaumstoffstreifen angebracht sein, welche das Bild 1 mit seiner dem Betrachter zugewandten Außenseite 22 gegen die Rückseite des Steges 29 pressen.

Zwischen dem rückseitigen Abschluß 27 und der Rückwand 12 kann ein durchlaufender Dichtungstreifen 15 angebracht sein, sodaß es möglich ist, den durch den Profilrahmen 3, die Glasscheibe 10 und die Rückwand 12 gebildeten Raum zur Aufnahme des Bildes 1 luftdicht abzuschließen. Zum Ausgleich von Luftdruckschwankungen kann zwischen dem rückwärtigen Abschluß 27 des Profilrahmens 3 bzw. dem Dichtungstreifen 15 und die Rückwand 12 eine luftdichte Folie 14 angebracht sein, welche den, das Bild 1 aufnehmenden Raum von der Außenwelt abtrennt, wobei durch Öffnungen 13 in der Rückwand 12 der zwischen dieser und der

Folie 14 befindliche Raum mit der Außenwelt in Verbindung steht. Auf diese Weise wird durch die Bewegungsmöglichkeit der Folie 14 der Luftdruck in dem das Bild 1 aufnehmenden Raum gegenüber der Außenwelt ausgeglichen. Die elastischen Puffer 16, welche gegen den Holzrahmen 11 des Bildes 1 drücken, beeinträchtigen die Bewegungsmöglichkeit der Folie nur im Randbereich, da sie zweckmäßigerweise gegen den Holzrahmen 11 des Bildes 1 wirken.

Der Hohlraum 6 des Profilrahmens 3 hat nicht nur die Aufgabe, den Profilrahmen gegen Verwindung zu stabilisieren, dieser kann auch zur Aufnahme von hygroskopischen Materialien zur Einhaltung einer vorgegebenen Luftfeuchtigkeit innerhalb des das Bild 1 aufnehmenden Raumes dienen, dabei ist die Innenwand 31 des Profilrahmens 3 mit Öffnungen 25 versehen, sodaß der Hohlraum 6 mit dem das Bild 1 aufnehmenden Raum in Verbindung steht. Die Öffnungen 25 sind dabei so anzubringen, daß diese nicht durch die Außenseite 24 des Bildes 1 verdeckt werden. Der Hohlraum 6 in einem Seitenteil des Profilrahmens 3 kann auch zur Aufnahme eines Miniaturhygrometers dienen, das durch ein luftdicht in die Außenwand 30 des Profilrahmens 3 eingesetztes Fenster sichtbar ist.

Zur sicheren Befestigung des Profilrahmens 3 an einer Wand 36 kann ein entsprechend geformter Blechrahmen 34 dienen (siehe Fig. 4), welcher mit der Wand 36 durch eine Wandbefestigung 40 fest verbunden ist und jeweils im oberen und im unteren Bereich einen abgewinkelten Blechstreifen in Form eines Winkels 35 aufweist, welcher durchgehend oder wenigstens teilweise den Profilrahmen 3 an seiner Oberseite und Unterseite umfaßt. Dabei sind an dem unteren Winkel 35 ein oder mehrere nach oben gerichtete Bolzen 37 angebracht, welche in entsprechende Bohrungen im Profilrahmen 3 im Bereich des Hohlraums 6 oder des Anschlags 4 eingreifen. Gehalten wird der Profilrahmen 3 durch Schrauben 38, die durch den oberen Winkel 35 mit dem Profilrahmen 3 ebenfalls im Bereich des Hohlraums 6 oder des Anschlags 4 verschraubt sind. Wird ein luftdichter Raum zur Aufnahme des Bildes 1 in Verbindung mit dem Hohlraum 6 benötigt, dann ist selbstverständlich dafür Sorge zu tragen, daß diejenigen Teile des Hohlraums 6 gegenüber den übrigen Bereichen des Hohlraums 6 luftdicht abgetrennt sind, in welche die Bolzen 37 bzw. Schrauben 38 zur Halterung des Profilrahmens 3 an der Wand 36 hineinragen. Anstelle des Blechrahmens 34 können auch zwei im entsprechenden Abstand an der Wand 36 befestigte Winkelstahlprofile treten.

Zur Sicherung des von der erfindungsgemäßen Vorrichtung umschlossenen Bildes 1 können zwischen der Rückwand 12 und dem Blechrahmen 34 bzw. der Wand 36 ein oder mehrere Alarmsensoren 39 einer Alarmanlage angebracht werden, welche ein Alarmsignal erzeugen, sobald der Profilrahmen unbefugterweise von dem Blechrahmen 34 bzw. von der Wand 36 gelöst wird.

Das Bild 1 kann auch entweder wie bisher an seinem Bilderrahmen 2 oder an Ösen aufgehängt werden, welche am Profilrahmen 3 und zwar an dessen Oberteil an der Außenwand 30 angebracht sind.

Patentansprüche

1. Vorrichtung zur Zurschaustellung von flachen Gegenständen, beispielsweise von einem Bild, bestehend aus einem Bilderrahmen und einem Profilrahmen, wobei der Bilderrahmen (2) auf seiner Innenseite eine umlaufende rechteckige Vertiefung (21) aufweist und der Profilrahmen (3) das Bild (1) allseitig an seiner Außenseite (24) umfaßt, dadurch gekennzeichnet, daß der Profilrahmen (3) auf der dem Beschauer zugewandten Seite mit einer Glasscheibe (10) und auf der Rückseite mit einer Rückwand (12) abgeschlossen ist, daß die dem Beschauer zugewandte Außenseite (23) und die Stirnseite (33) der Glasscheibe (10) von der rechteckigen Vertiefung (21) des Bilderrahmens (2) aufgenommen werden, wobei der Profilrahmen (3) derart ausgebildet ist, daß sich das Bild in einer Ebene hinter der Rückseite (32) des Bilderrahmens (2) befindet.
2. Vorrichtung nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß der Profilrahmen (3) einen nach außen gerichteten durchlaufenden Steg (9) aufweist, welcher sich an die Rückseite (32) des Bilderrahmens (2) anlegt und an diesem durch Mittel (18) lösbar befestigt ist.
3. Vorrichtung nach einem der Ansprüche 1 oder 2 dadurch gekennzeichnet, daß am Profilrahmen (3) ein weiterer mit dem Steg (9) fluchtender, nach innen gerichteter durchlaufender Steg (29) angebracht ist, welcher an seinem Ende mit einem dem Beschauer zugewandten durchlaufenden Winkel (7) versehen ist, wobei die Glasscheibe (10) mit ihrer dem Bild (1) zugewandten Innenfläche am Ende des Winkels (7) anliegt und durch ein in dem Raum zwischen dem weiteren Steg (29) und dem Winkel (7) und der überstehenden Glasscheibe (10) angebrachten Befestigungsmittel (28) mit dem Profilrahmen (3) fest verbunden ist.
4. Vorrichtung nach Anspruch 3, dadurch gekennzeichnet, daß der Profilrahmen (3) einen geschlossenen Hohlraum (6) aufweist, welcher durch eine mit den Stegen (9) und (29) fluchtende Vorderwand (5), eine senkrecht dazu stehende Außenwand (30), eine parallel zu dieser angebrachte Innenwand (31) und einen parallel zur Vorderwand (5) angebrachten rückseitigen Abschluß (27) begrenzt wird.

5. Vorrichtung nach einem Anspruch 4
dadurch gekennzeichnet,
daß an der Außenwand (30) des Profilrahmens (3)
ein mit derselben fluchtender, nach der Rückseite
des Profilrahmens (3) gerichteter Anschlag (4) 5
angebracht ist.
6. Vorrichtung nach Anspruch 5,
dadurch gekennzeichnet,
daß die Rückwand (12) mit ihrer Stirnseite an dem 10
Anschlag (4) anliegend an dem rückseitigen
Abschluß (27) durch geeignete Mittel (17) lösbar
befestigbar ist.
7. Vorrichtung nach einem der Ansprüche 1 bis 6, 15
dadurch gekennzeichnet,
daß die Rückwand (12) mit einer Dichtung (15) lös-
bar und die Glasscheibe (10) fest mit dem profilrah-
men (3) luftdicht verbunden sind. 20
8. Vorrichtung nach Anspruch 7,
dadurch gekennzeichnet,
daß zwischen der mit einer oder mehreren Öffnun-
gen (13) versehenen Rückwand (12) und dem rück-
seitigen Abschluß (27) eine luftdichte Folie (14) 25
angebracht ist.
9. Vorrichtung nach einem der Ansprüche 1 bis 8,
dadurch gekennzeichnet,
daß zwischen der Rückwand (12) und der Rück-
seite des Bildes (1) im Randbereich desselben ela-
stische Puffer (16) vorgesehen sind, welche das 30
Bild (1) gegen die dem Winkel (7) abgewandte
Seite des weiteren Steges (29) pressen. 35
10. Vorrichtung nach einem der Ansprüche 4 bis 9,
dadurch gekennzeichnet,
daß der Hohlraum (6) durch Öffnungen (25) in der
Innenwand (31) mit dem Raum zwischen der Rück-
wand (12) und der Glasscheibe (10) in Verbindung 40
steht und mit hygroskopischem Material gefüllt ist.
11. Vorrichtung nach einem der Ansprüche 4 bis 10,
dadurch gekennzeichnet,
daß der Profilrahmen (3) mit den den Hohlraum (6) 45
bildenden Teilen (5, 27, 30, 31), dem Anschlag (4),
dem Steg (9) und dem weiteren Steg (29) einstük-
kig als Strangpreßprofilteil ausgebildet ist, wobei
jeweils ein gleichartiges Profilteil ein Unterteil, ein 50
Oberteil und zwei seitenteile bilden, die entspre-
chend miteinander verbunden sind.
12. Vorrichtung nach einem der Ansprüche 4 bis 11,
dadurch gekennzeichnet,
daß die Außenwand (30) eines der beiden Seiten-
teile des Profilrahmens (3) mit einem luftdichten 55
Fenster versehen ist.
13. Vorrichtung nach einem der Ansprüche 4 bis 12,
dadurch gekennzeichnet,
daß die Hohlräume (6) eines oder beider Seiten-
teile des Profilrahmens (3) luftdicht mit dem Innen-
raum zwischen Rückwand (12) und Glasscheibe
(10) in Verbindung stehen und daß das Unterteil
und das Oberteil des Profilrahmens (3) im Bereich
der Hohlräume (6) mit senkrecht zur Außenseite
(30) verlaufenden Bohrungen versehen sind, wel-
che Bolzen (37) bzw. Schrauben (38) aufnehmen,
die an jeweils einem unteren und/oder oberen Win-
kelprofilteil bzw. Winkel (35) eines entsprechend
geformten Blechrahmens (34) angebracht sind,
wobei das jeweilige Winkelprofilteil mit seinem
einen Schenkel bzw. der Blechrahmen (34) an
einer Wand (36) derart befestigt ist, daß der andere
Schenkel bzw. der Winkel (35) des Blechrahmens
(34) an der Außenseite des Unterteils bzw. des
Oberteils des Profilrahmens (3) anliegt.
14. Vorrichtung nach Anspruch 13,
dadurch gekennzeichnet,
daß zwischen der Wand (36) und der Rückwand
(12) des Profilrahmens (3) ein oder mehrere Alarm-
sensoren (39) einer Alarmanlage angebracht sind,
welche ein Signal erzeugen, wenn der Profilrahmen
(3) von dem Blechrahmen (34) bzw. von den Win-
kelprofilteilen gelöst wird.

Claims

1. A device for displaying flat articles, a picture for
example, consisting of a picture frame and a profile
frame, wherein the picture frame (2) has a sur-
rounding, rectangular recess (21) on its inside and
the profile frame (3) surrounds the picture (1) on all
sides at its outside (24), characterized in that the
profile frame (3) is closed by a glass pane (10) on
the side facing the viewer and by a rear wall (12) on
the rear side, and in that the outside (33) of the
glass pane (10) is received by the rectangular
recess (21) of the picture frame (2), wherein the
profile frame (3) is so formed that the picture is
located in a plane behind the rear side (32) of the
picture frame (2).
2. A device according to claim 1, characterized in that
the profile frame (3) has an outwardly directed con-
tinuous web (9), which lies against the rear side
(32) of the picture frame (2) and is releasably
attached thereto by means (18).
3. A device according to either claim 1 or 2, character-
ized in that a further, inwardly directed, continuous
web (29) in alignment with the web (9) is provided
on the profile frame (3) and is provided at its edge
with a continuous flange (7) facing towards the
viewer, wherein the glass pane (10) lies with its

inner surface facing the picture (1) on the end of the flange (7) and is fixed to the profile frame (3) by a fixing medium (28) applied in the space between the further web (29) and the flange (7) and the projecting glass pane (10).

4. A device according to claim 3, characterized in that the profile frame (3) has a closed hollow space (6), which is bounded by a front wall (5) in alignment with the webs (9) and (29), an outer wall (30) perpendicular thereto, an inner wall (31) parallel to this and a rear closure (27) parallel to the front wall (5). 5
5. A device according to claim 4, characterized in that a terminating edge (4) in alignment with the outer wall (30) of the profile frame (3) and directed to the rear of the profile frame (3) is provided on the outer wall (30). 10 15
6. A device according to claim 5, characterized in that the rear wall (12) can be releasably fixed on the rear closure (27) by suitable means (17) with its outside against the terminating edge (4). 20
7. A device according to any of claims 1 to 6, characterized in that the rear wall (12) is releasably connected airtight by a seal (15) to the profile frame (3) and the glass pane (10) is fixedly connected airtight to the profile frame (3). 25 30
8. A device according to claim 7, characterized in that an airtight film (14) is provided between the rear wall (12) provided with one or more openings (13) and the rear closure (27). 35
9. A device according to any of claims 1 to 8, characterized in that elastic pads (16) are provided between the rear wall (12) and the back of the picture (1) in the edge region thereof, which pads press the picture (1) against the side of the further web (29) facing away from the flange (7). 40
10. A device according to any of claims 4 to 9, characterized in that the hollow space (6) is in communication with the space between the rear wall (12) and the glass pane (10) through openings (25) in the inner wall (31) and is filled with hygroscopic material. 45
11. A device according to any of claims 4 to 10, characterized in that the profile frame (3) with the parts (5, 27, 30, 31) forming the hollow space (6), the terminating edge (4), the web (9) and the further web (29) is formed in one piece as an extruded profiled part, wherein there are formed a bottom part, a top part and two side parts, each a like profiled part, which are suitably connected together. 50 55

12. A device according to any of claims 4 to 11, characterized in that the outer wall (30) of one of the two side parts of the profile frame (3) is provided with an airtight window.

13. A device according to any of claims 4 to 12, characterized in that the hollow spaces (6) of one or both side parts of the profile frame (3) are in airtight communication with the inner space between the rear wall (12) and the glass pane (10) and in that the bottom part and the top part of the profile frame (3) are provided with bores running perpendicular to the outer side (30) in the region of the hollow spaces (6), which bores receive pins (37) or screws (38) which are fitted in each case to a bottom and/or top flange profile part or flange (35) of a correspondingly shaped sheet metal frame (34), wherein the respective flange profile part or the sheet metal frame (34) is so fixed to a wall (36) via its one web that the other web or the flange (35) of the sheet metal frame (34) lies on the outer side of the bottom part or the top part of the profile frame (3).

14. A device according to claim 13, characterized in that one or more alarm sensors (39) of an alarm system are fitted between the wall (36) and the rear wall (12) of the profile frame (3), which generate a signal when the profile frame (3) is released from the sheet metal frame (34) or from the flange profile parts.

Revendications

1. Dispositif pour la présentation d'articles plats, par exemple d'un tableau comportant un cadre de tableau et un cadre profité, le cadre de tableau (2) présentant sur son côté intérieur un évidement (21) périphérique rectangulaire et le cadre profité (3) entourant le tableau (1) de tous les côtés sur son côté extérieur (24), caractérisé en ce que le cadre profité (3) est fermé sur le côté tourné vers l'observateur par une vitre en verre (10) et au dos par une paroi arrière (12), en ce que le côté extérieur (23) tourné vers l'observateur et le côté frontal (33) de la vitre en verre (10) sont reçus par l'évidement (21) rectangulaire du cadre de tableau (2), le cadre profité (3) étant réalisé de telle sorte que le tableau se trouve dans un plan situé derrière le dos (32) du cadre de tableau (2).
2. Dispositif selon la revendication 1, caractérisé en ce que le cadre profité (3) présente une nervure (9) continue qui est orientée vers l'extérieur, s'appuie contre le dos (32) du cadre de tableau (2) et est fixée de manière amovible contre ce dernier par des moyens (18).
3. Dispositif selon l'une quelconque des revendica-

tions 1 ou 2, caractérisé en ce que sur le cadre profilé (3) est appliquée une autre nervure (29) continue qui est alignée avec la nervure (9), qui est orientée vers l'intérieur et qui est munie à son extrémité, d'une équerre (7) continue tournée vers l'observateur, la vitre en verre (10) s'appuyant, par sa surface intérieure tournée vers le tableau (1), contre l'extrémité de l'équerre (7) et étant assemblée de manière fixe avec le cadre profilé (3) par un moyen de fixation (28) appliqué dans l'espace entre l'autre nervure (29) et l'équerre (7) et la vitre en verre (10) qui dépasse.

4. Dispositif selon la revendication 3, caractérisé en ce que le cadre profilé (3) présente une cavité (6) fermée qui est limitée par une paroi avant (5) alignée avec les nervures (9) et (29), une paroi extérieure (30) perpendiculaire à ladite paroi avant, une paroi intérieure (31) parallèle à ladite paroi extérieure et une fermeture arrière (27) parallèle à la paroi avant (5).

5. Dispositif selon la revendication 4, caractérisé en ce que sur la paroi extérieure (30) du cadre profilé (3) est appliquée une butée (4) disposée dans l'alignement de la paroi arrière et orientée vers le dos du cadre profilé (3).

6. Dispositif selon la revendication 5, caractérisé en ce que par son côté avant, la paroi arrière (12) peut être fixée de manière amovible contre la butée (4) par des moyens (17) appropriés en s'appuyant contre la fermeture arrière (27).

7. Dispositif selon l'une quelconque des revendications 1 à 6, caractérisé en ce que sont assemblés, de façon étanche à l'air, la paroi arrière (12) avec une garniture d'étanchéité (15), de manière amovible, et la vitre en verre (10) avec le cadre profilé (3) de manière fixe.

8. Dispositif selon la revendication 7, caractérisé en ce qu'une feuille (14) étanche à l'air est appliquée entre la paroi arrière (12) munie d'une ou de plusieurs ouvertures (13) et la fermeture arrière (27).

9. Dispositif selon l'une quelconque des revendications 1 à 8, caractérisé en ce que, entre la paroi arrière (12) et le dos du tableau (1) sont prévus dans la zone de bordure de ce dernier, des tampons (16) élastiques qui pressent le tableau (1) contre le côté de l'autre nervure (29) opposé à l'équerre (7).

10. Dispositif selon l'une quelconque des revendications 4 à 9, caractérisé en ce que la cavité (6) est reliée à l'espace entre la paroi arrière (12) et la vitre en verre (10) par des ouvertures (25) dans la paroi

intérieure (31) et est remplie d'une matière hygroscopique.

11. Dispositif selon l'une quelconque des revendications 4 à 10, caractérisé en ce que le cadre profilé (3) est réalisé en tant que profilé filé, d'un seul bloc avec les éléments (5, 27, 30, 31) formant la cavité (6), avec la butée (4), la nervure (9) et l'autre nervure (29), grâce à quoi un élément inférieur, un élément supérieur et deux éléments latéraux qui sont assemblés l'un avec l'autre en conséquence, forment respectivement un élément profilé similaire.

12. Dispositif selon l'une quelconque des revendications 4 à 11, caractérisé en ce que la paroi extérieure (30) de l'un des deux éléments latéraux du cadre profilé (3) est munie d'une fenêtre étanche à l'air.

13. Dispositif selon l'une quelconque des revendications 4 à 12, caractérisé en ce que les cavités (6) de l'un des deux ou des deux éléments latéraux du cadre profilé (3) sont reliées, de manière étanche à l'air, à l'espace intérieur situé entre la paroi arrière (12) et la vitre en verre (10) et en ce que l'élément inférieur et l'élément supérieur du cadre profilé (3) sont munis dans la zone des cavités (6) de perçages s'étendant perpendiculairement au côté extérieur (30) et logeant des boulons (37) ou des vis (38) qui sont fixés sur respectivement une cornière ou une équerre (35) inférieure et/ou supérieure d'un cadre en tôle (34) formé de manière correspondante, la cornière respective étant fixée par l'un de ses côtés sur une paroi (36) ou le cadre en tôle (34) étant fixé sur ladite paroi de telle sorte que l'autre côté ou l'équerre (35) du cadre en tôle (34) s'appuie contre le côté extérieur de l'élément inférieur et de l'élément supérieur du cadre profilé (3).

14. Dispositif selon la revendication 13, caractérisé en ce que, entre la paroi (36) et la paroi arrière (12) du cadre profilé (3) sont fixés un ou plusieurs capteurs d'alarme (39) d'un système d'alarme qui génèrent un signal quand le cadre profilé (3) est dégagé du cadre en tôle (34) ou des cornières.

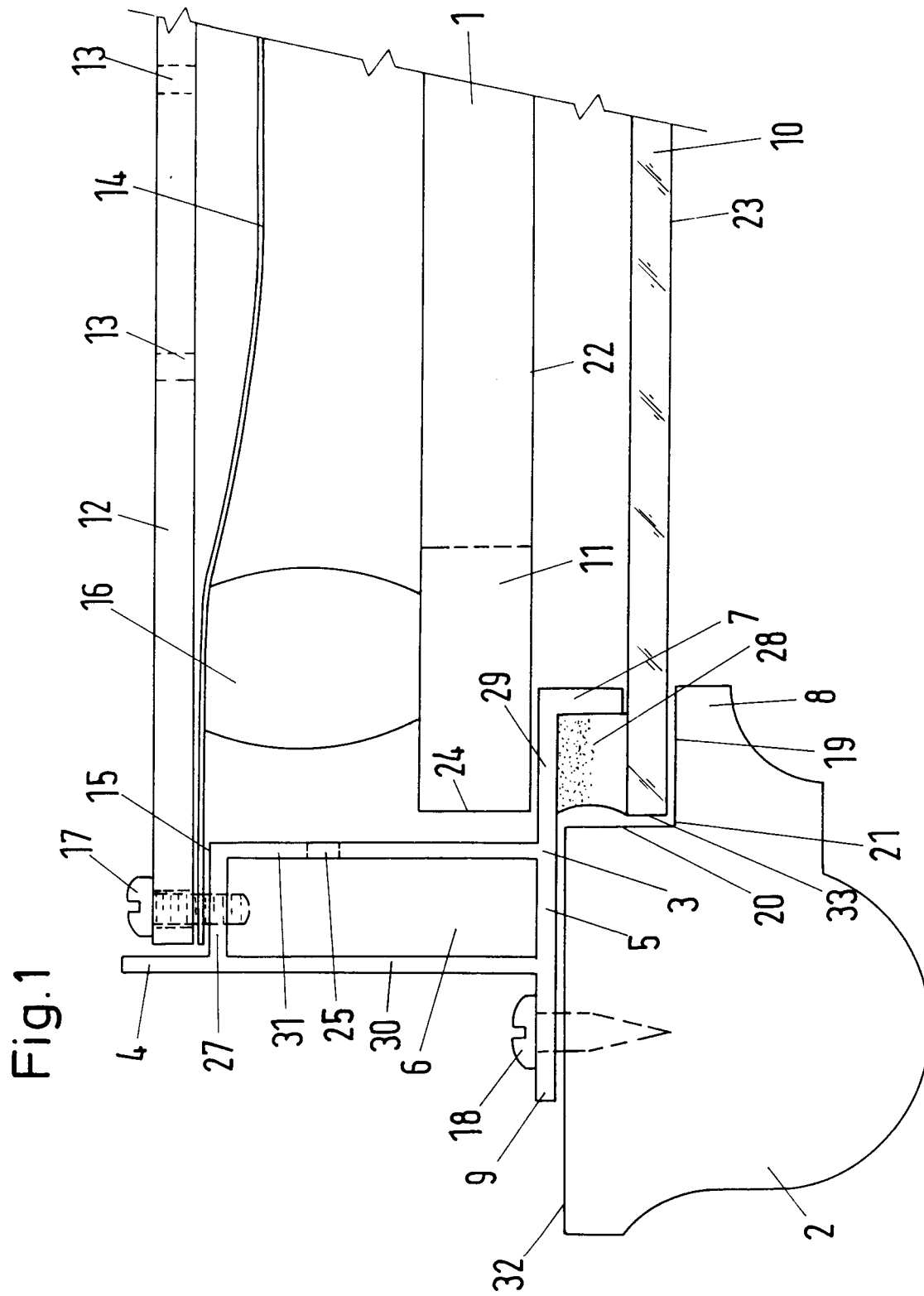


Fig. 2

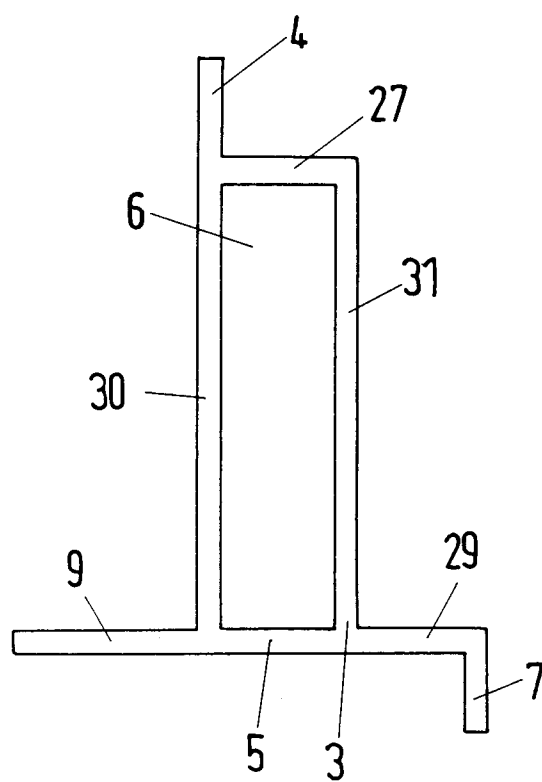


Fig. 3

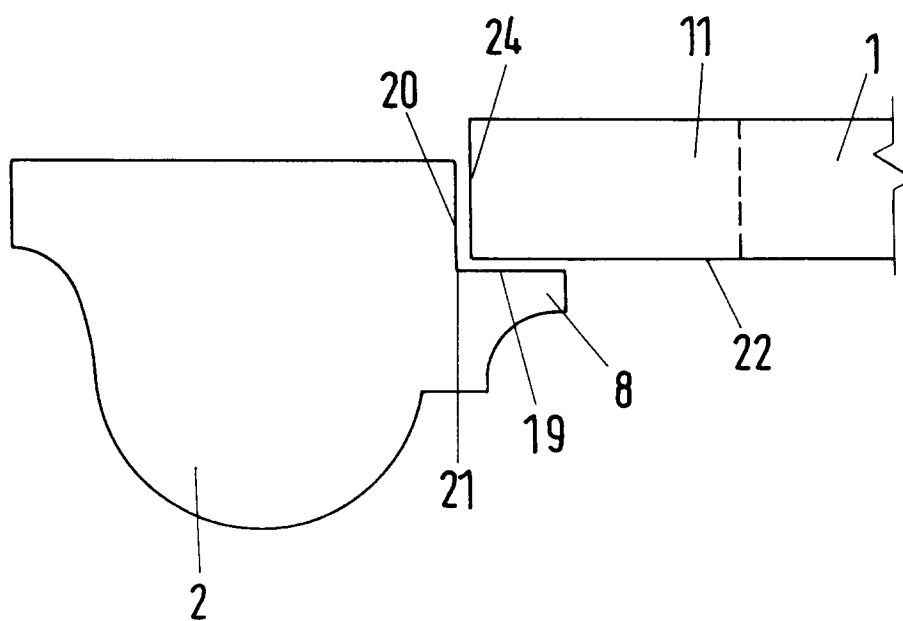


Fig. 4

